



Eidgenössisches Politisches Departement
Eidgenössisches Volkswirtschaftsdepartement

Integrationsbureau

Département politique fédéral
Département fédéral de l'économie publique

Bureau de l'intégration

776.420
777.321 - B/dm
777.500

CA	FS	RS	FA	AG	KE	VS	ST			
✓	✓			✓	✓	✓	✓			

Bern, den 28. September 1977

Schweizerische Mission
bei den Europäischen
Gemeinschaften

Brüssel

Mission Suisse

30 SEP. '77

Réf.: 76.420

Besuch Fellermaier

Herr Botschafter,

Wie Sie wissen, hat Herr Ludwig Fellermaier, Mitglied des Deutschen Bundestages und Vorsitzender der Sozialistischen Fraktion im Europäischen Parlament, Herrn Bundesrat Graber am 27. September einen Höflichkeitsbesuch abgestattet. Er weilte auf Einladung der Sozialdemokratischen Fraktion der Eidg. Räte in Begleitung von Herrn Manfred Michel, Generalsekretär der Sozialistischen Fraktion des EP, während zwei Tagen in Bern. Ein analoger Besuch hatte im Mai in Wien stattgefunden, während ein weiterer, auch im September, in Oslo durchgeführt wurde.

Zweck der Unternehmung war, über den sozialdemokratischen Parlamentarierkanal an Hand von informellen Kontakten den Informationsaustausch zwischen der Gemeinschaft und den EFTA-Staaten zu fördern. Durch die Erweiterung auf zwölf Mitglieder würden die umliegenden "Reststaaten" in einer anderen Perspektive erscheinen, die es zu profilieren gelte: "Wir sehen vor lauter Mittelmeerstaaten unsere Nachbarn nördlich der Alpen nicht mehr."

Der Vorsteher des EPD begrüßte diese Initiative, indem er auf die engen Beziehungen der Schweiz zu den EG einging und auf die wesentliche Bedeutung hinwies, die der Europarat für uns wie auch für

die Förderung der Integration innehat. Der Unterzeichnete hatte Gelegenheit, auf die politische Konzeption und Wirtschaftsstruktur unserer EG-Beziehungen einzugehen und hierbei den schon anlässlich des Scheel-Besuches geäußerten Wunsch zu wiederholen, bei der innergemeinschaftlichen Rechtsharmonisierung noch in vermehrter Weise informell und frühzeitig angehört zu werden, um das Entstehen neuer nicht-tarifarischer Handelshemmnisse zu verhindern (etc.).

Fellermaier schien unseren Ausführungen etwelches Verständnis entgegenzubringen. Er kam alsdann kurz auf den Fall Roche/Adams zu sprechen. Da diese Angelegenheit in Basel und Luxemburg rechts-hängig ist, wurde schweizerischerseits - unter Angabe dieses Grundes - nicht eingehend erwidert; hingegen haben wir dem Besucher im Anschluss an die Unterredung die Antwort Jauslin übergeben^{*)}.

Alsdann kam Fellermaier auf die Politische Zusammenarbeit zu sprechen. Es bestünde zur Zeit eine Kontroverse darüber, ob man die Beitrittskandidaten schon heute zu dieser Kooperation beiziehen solle. Die Dogmatiker halten den Pragmatikern die Waage. Ohne sich auf das Verhältnis zu den Beitrittskandidaten einzulassen, plädierte der Vorsteher des EPD, was Drittstaaten wie die Schweiz betreffe, für eine möglichst pragmatische Haltung. Der allerdings nur bedingt zur EPZ gehörende Beschluss betr. Südafrika, der nun nachträglich der OECD zur Annahme empfohlen wird, ist von einer derartigen politischen Bedeutung, dass eine pragmatische Vorkonsultation zu begrüßen gewesen wäre. Denn das Gewicht der Gemeinschaft in einer derartigen Angelegenheit ist beträchtlich; gerade in solchen Beschlüssen findet leicht eine Identifikation zwischen

^{*)} Beim Hinausgehen stellte Fellermaier fest, seine britischen Fraktionskollegen seien über diese Angelegenheit "sehr aufgebracht". Es sei nur mit Mühe möglich gewesen, sie vor der Abfassung des Rechtsgutachtens des EP von einer engagierten Intervention abzubringen. Die deutschen und vor allem die französischen Parlamentarier seien viel legalistischer gewesen; ihre Lösung habe gelaute: keine Intervention vor Klärung und Rechtslage, Abwarten der Gerichtsentscheide. Die Hauptfrage, welche die Fraktion nun in dieser Sache beschäftige, laute: Was geschieht im Fall "Adams-bis"? Der Unterzeichnete antwortete gemäss Antwort Carobbio.

- 3 -

den EG und Westeuropa statt, so dass die verbleibenden Drittstaaten es sich, allgemein gesprochen, u.U. kaum leisten können, in solchen Fällen eine abweichende Politik zu betreiben, ohne eine unverhältnismässige Reaktion heraufzubeschwören.

Der Vorsteher des EPD kam alsdann auf die Direktwahl des EP zu sprechen. Fellermaier beschrieb die beträchtlichen prozeduralen und politischen Schwierigkeiten Grossbritanniens. Der Termin des Mai 1978 sei kaum mehr realistisch; er hoffe auf Frühjahr 1979. Eine weitergehende Verzögerung wäre fatal, da alsdann der "moralische Kredit" verspielt sei.

"En marge" der Unterredung sprach Fellermaier auch über Transportfragen, vor allem von den Schwierigkeiten der Gemeinschaft, sich gegenüber ihren Mitgliedstaaten in internationalen Organisationen durchzusetzen (sic!). Er verfolge die diesbezügliche Entwicklung in der CEMT und in der ZKR mit grossem Interesse. Auf den EP-Bericht Giraud angesprochen (der eine Transportpolitik EG-Osterreich-Schweiz vorschlägt), antwortete der Unterzeichnete, dass die meisten Transportprobleme von geographisch weiterer Relevanz seien und in internationalen Organisationen gelöst würden, weshalb wir die Notwendigkeit der vorgeschlagenen Zusammenarbeit, sofern sie institutionalisiert werde, nicht ganz einsähen. Umso fruchtbarer seien informelle Aussprachen (Dousset/Erdmenger), deren Weiterführung geplant seien. Hier stünde die Infrastrukturpolitik im Vordergrund.

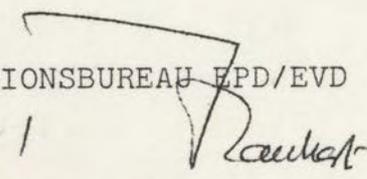
Beim Verlassen des Bundeshauses beglückwünschte sich Fellermaier ob der guten Beziehungen, die er mit Botschafter Caillat habe. Er stellte fest, dass wir ihm wie auch Herrn Michel aber auch von Bern aus jederzeit telephonieren können, falls sich ein vordringliches Problem stelle. Ob dies nur eine Höflichkeitsfloskel war oder ein Hinweis auf konkrete Situationen, sei dahingestellt. Wenn es auch nützlich sein mag, über solch einen Reservekanal zu verfügen, so ziehen wir

- 4 -

aus grundsätzlichen Erwägungen (und um die Generaldirektion I der Kommission nicht zu umgehen !) den bewährten Dienstweg vor.

Wir versichern Sie, Herr Botschafter, unserer vorzüglichen Hochachtung.

INTEGRATIONSBUREAU EPD/EVD


(Franz Blankart)

Kopie:

- Herrn Bundesrat Graber, EPD
- WR, DZ, HT, NF
- J, So, Eg, Fh
- Schweizerische Botschaft Bonn
- Schweizerische Delegation bei der EFTA, Genf